



- Die ordentliche
Vertreterversammlung 2020
- Betriebskosten 2019
- Baugeschehen
- Viel gemeinsam –
Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher



Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

GUT INFORMIERT

Die ordentliche
Vertreterversammlung 2020 **3**

Genossenschaftliche
Pflichtprüfung 2019 **4**

AKTUELLES

Betriebs- und
Heizkostenabrechnung 2019 **5**

Monat der Sicherheit
im Dezember 2020 **6**

BAUGESCHEHEN

Neubau Dolomitenstraße und
weitere Baumaßnahmen **7**

Dachbegrünung
Brennerstraße 88 C–H **7**

INFOS & NEWS

Havariendienste
während der Feiertage **8**

Ehrenamtlich
für Sie unterwegs! **8**

+++Wir bilden aus+++ **8**

Richtig lüften und heizen **9**

KULTUR & FREIZEIT

BEA-Kiezcamp –
wieder ein voller Erfolg **10**

Rückblick auf die EWG
Wanderungen **11**

Für mehr Miteinander **12**

+++ Wir organisieren – Sie erleben +++
Tagesfahrt nach Tangermünde **13**

+++ Kiezspaziergang +++
Das Pankower „Städtchen“ **13**

Bunte Seite **14**

Veranstaltungskalender
I. Quartal 2021 **15**

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin **I–VIII**

leider hat uns die COVID-19-Pandemie weiterhin fest im Griff und es ist noch lange kein Ende in Sicht. Auch wenn die Entwicklung eines wirksamen Impfstoffs gelungen scheint, wird die Bekämpfung der Pandemie noch einige Zeit andauern.

Seit dem 2. November bis voraussichtlich Ende Dezember 2020 sind zum zweiten Mal in diesem Jahr u. a. wieder alle Kultur-einrichtungen, wie Theater und Kinos, Gaststätten oder Cafés und Sportstätten für den Publikumsverkehr geschlossen. Weiterhin dürfen Hotels während dieser Zeit keine Übernachtungsgäste annehmen, die zu touristischen Zwecken reisen wollen. Aus diesem Grund können auch keine Mitgliederveranstaltungen, zum Beispiel in den Mitgliedertreffs der Genossenschaft in Pankow und Buch, stattfinden und Belegungen der Gästewohnung müssen im genannten Zeitraum ausgesetzt werden. Ebenso musste die für den 25. November 2020 geplante Busfahrt nach Tangermünde für unsere Mitglieder abgesagt werden.

Infolge der Diskussion um COVID-19 geriet ein wichtiges Jubiläum unserer Stadtgeschichte leider in den Hintergrund. Das betrifft den 100. Jahrestag der Gründung von Großberlin. Mit Inkraftsetzung des „Groß-Berlin-Gesetzes“ zum 1. Oktober 1920 wurden zum Beispiel die ehemals selbständigen Städte Köpenick, Lichtenberg und Spandau zusammen mit weiteren Landgemeinden, wozu auch Pankow, Buch und Niederschönhausen gehörten, in die heutigen Berliner Bezirke eingemeindet. Damit wuchs die Einwohnerzahl von Berlin auf 3,8 Mio. Menschen und unsere Stadt wurde buchstäblich

über Nacht zu einer Weltmetropole. Insofern ist die Schaffung der Einheitsgemeinde eines der bedeutsamsten Ereignisse der Stadtgeschichte von Berlin. Wer sich dafür interessiert, dem ist die im Kronprinzenpalais in der Zeit vom 1. Oktober 2020 bis zum 3. Februar 2021 gezeigte Ausstellung zum Thema: „Unvollendete Metropole: 100 Jahre Städtebau für Groß-Berlin“ zu empfehlen.

Alle Jahre wieder zeigt sich unsere Stadt vorweihnachtlich geschmückt. So erstrahlen vor allem Straßen und Plätze durch eine Vielzahl von Lichterketten. Unsere Genossenschaftsmitglieder haben in diesem Jahr ihre Balkone und Fenster ebenfalls wieder zahlreich festlich dekoriert. Auch wenn die diesjährige Vorweihnachtszeit anders sein wird, wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche Feiertage, bleiben Sie gesund und wir freuen uns bereits heute auf ein gemeinsames neues Jahr.

Mit den besten Wünschen
für das Jahr 2021

Ihr Vorstand

Ch. Zell

M. Luft



Die ordentliche Vertreterversammlung 2020

Am 28. Oktober 2020 fand die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung in der Aula des GLS Campus Berlin statt. Aufgrund der grassierenden COVID-19-Pandemie musste sie später als gewohnt und zur Wahrung der diesbezüglich geltenden Abstands- und Hygieneregeln mit einem beschränkten Teilnehmerkreis durchgeführt werden.

Mit etwas Verspätung eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Schmilas, um 18.20 Uhr die Versammlung und begrüßte die 42 Vertreterinnen und Vertreter, die Vorstandsmitglieder, Herrn Zell und Herrn Luft, sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates, Frau Irmschler, Frau Krawczyk, Herrn Liebing, Herrn Lönning und Herrn Noack. Als Gast nahm in diesem Jahr, aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl, ausschließlich die Wirtschaftsprüferin, Frau Schlesing, vom Prüfungsverband des BBU teil.

Herr Schmilas verwies in seiner Begrüßungsrede auf die Besonderheit, dass die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 auf der Grundlage von Art. 2 § 3 Abs. 3 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht, abweichend von § 48 Abs. 1 Satz 1 GenG, durch einen Beschluss des Aufsichtsrates in der Sitzung vom 17. Juni 2020 erfolgte, worüber die Vertreterinnen und Vertreter mit Schreiben

vom 30. Juni 2020 bereits informiert wurden. Die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 verbleibt jedoch in der Zuständigkeit der Vertreterversammlung und war nunmehr Beschlussgegenstand.

Den Bericht des Vorstands mit der Erläuterung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 erstatteten die Vorstandsmitglieder, Herr Zell und Herr Luft.

In seinem Bericht ging das Vorstandsmitglied, Herr Zell, auf die im Geschäftsjahr 2019 insgesamt erreichten Geschäftsergebnisse ein und erläuterte insbesondere die Vermietungs-, Umsatz- und Mitgliederentwicklung, die Vermögenslage unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Eigenkapitals, die Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sowie die insgesamt positive Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern. Aktuelle Risiken zeigte er insbesondere im Zusammenhang mit dem am 23. Februar 2020 in Kraft getretenen MietenWoG Bln auf, welches sich vor allem auf den langfristigen Finanz- und Erfolgsplan 2020–2029 auswirkt, und infolge der COVID-19-Pandemie, u. a. durch den Ausfall von Mieteinnahmen bzw. der zeitlichen Verzögerung des Baugeschehens und der damit einhergehenden Verschiebung von geplanten Einnahmen.

Herr Zell stellte die Prämissen zum Prognosebericht auf der Grundlage des langfristigen Finanz- und Erfolgsplans 2020–2029 dar und benannte dabei die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen, die Sicherung der Liquidität, die Erhöhung der Eigenkapitalquote, den Abbau von Kreditverbindlichkeiten, die weitere Umsetzung der Konzeption „EWG 4000 plus“ durch Bestandserweiterung sowie die Steigerung der Wohnqualität. Im Namen des Vorstands bedankte sich Herr Zell im Anschluss des Berichts bei allen engagierten Mitgliedern, Vertreterinnen und Vertretern, den Aufsichtsratsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die geleistete Unterstützung im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Anschließend berichtete das Vorstandsmitglied, Herr Luft, über Baumaßnahmen und Investitionen im aktuellen Geschäftsjahr. Hierbei widmete er sich speziell der Neubaumaßnahme in der Dolomitenstraße 47/49, welche voraussichtlich, in Abhängigkeit vom wetterbedingten Baufortschritt, Ende 2021 bezugsfertig sein wird. Der Neubau, bestehend aus drei Häusern, umfasst 39 Wohnungen, einen Gemeinschaftsraum und eine Tiefgarage mit 39 PKW-Stellplätzen sowie 116 Fahrradstellplätzen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 11 Mio. €, wovon im laufenden Geschäftsjahr rd. 5 Mio. € verbaut werden. →





Den Bericht des Aufsichtsrates erstattete dessen Vorsitzender, Herr Schmilas. Er ging dabei insbesondere auf die im Berichtsjahr 2019 geleistete Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ein. Insgesamt kamen der Vorstand und der Aufsichtsrat

zu sechs gemeinsamen Sitzungen zusammen, in denen der Aufsichtsrat umfassend über die wesentlichen Fragen zur Umsetzung der Wirtschaftsplanung und der Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage durch Berichte des Vorstands informiert wurde.

Tätigkeit ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen.

In der Aussprache meldeten sich die Vertreter, Herr H. Liebing und Herr Hentschel, zu Wort.

Durch die Vertreterversammlung wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

- Einstellung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 2.020.370,03 € in die anderen Ergebnisrücklagen
- Kenntnisnahme des Berichts über die Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 mit dem Vortrag zum vorliegenden Ergebnis der gesetzlichen Prüfung
- Entlastung der Vorstandsmitglieder, Herr Zell und Herr Luft, für das Geschäftsjahr 2019
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Schmilas, Frau Lippmann, Herr Liebing, Frau Krawczyk, Herr Hoba, Herr Noack, Herr Lönning, Herr Walter und Frau Irmschler (ab 19. Juni 2019), für das Geschäftsjahr 2019

Zum TOP Verschiedenes informierte Herr Zell über derzeitige Schwerpunktaufgaben bzw. den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Umsetzung der Regelungen des MietenWoG Bln und über die dazu eingereichte Verfassungsbeschwerde, über den möglichen Ankauf eines Wohn- und Geschäftsgebäudes in Niederschönhausen sowie Termine für das I. Halbjahr 2021.

In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Schmilas bei den Vertreterinnen und Vertretern für die konstruktive Mitarbeit und beendete um 20.30 Uhr die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung.

Zudem führte Herr Schmilas die gemeinsame Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat vom 30. September 2020 zu dem Verfahren EWG ./ Busch an, demnach der gesamte Komplex des Verfahrens nach eingehender Prüfung und Beratung abgeschlossen wurde und übergab dazu Herrn Zell das Wort mit der Bitte, über das Verfahren zu berichten. Das Vorstandsmitglied informierte die Vertreterinnen und Vertreter in zusammengefasster Form über den bisherigen Verlauf des Verfahrens mit Beginn der Sonderprüfung gegen Herrn W. Busch im Jahr 2003. Im Ergebnis der Einschätzung zum bisherigen Verfahren durch Herrn RA Dr. Dombeck wurde der EWG nahegelegt, das Verfahren nunmehr abzuschließen.

Anschließend dankte Herr Schmilas im Namen des Aufsichtsrates dem Vorstand, allen Vertreterinnen und Vertretern sowie den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Genossenschaft.

Zum folgenden Tagesordnungspunkt ergriff Frau Schlesing, Wirtschaftsprüferin vom Prüfungsverband des BBU, das Wort und erörterte auf der Grundlage des Berichts über die gesetzliche Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis. Es wurden insbesondere die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages sowie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse festgestellt. Demnach sind der Vorstand und der Aufsichtsrat in ihrer

Genossenschaftliche Pflichtprüfung 2019 erfolgt

Im September 2020 hat der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) die jährlich stattfindende gesetzliche Pflichtprüfung gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz (GenG) in den Geschäftsräumen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2019 vorgenommen.

Die Prüfung umfasste die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der EWG und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Neben dem Jahresabschluss einschließlich dem Lagebericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchführung sind auch die Einrichtungen, die Vermögenslage und die Geschäftsführung der Genossenschaft geprüft worden.

Der Prüfungsbericht vom 25. September 2020 wurde in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 9. Dezember 2020 mit der zuständigen Wirtschaftsprüferin ausgewertet. In der nächsten ordentlichen Vertreterversammlung 2021 wird das Ergebnis der genossenschaftlichen Pflichtprüfung vorgestellt. In diesem Zusammenhang erhalten die Mitglieder der EWG die Gelegenheit, Einsicht in das zusammengefasste Prüfungsergebnis zu nehmen.

Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2019

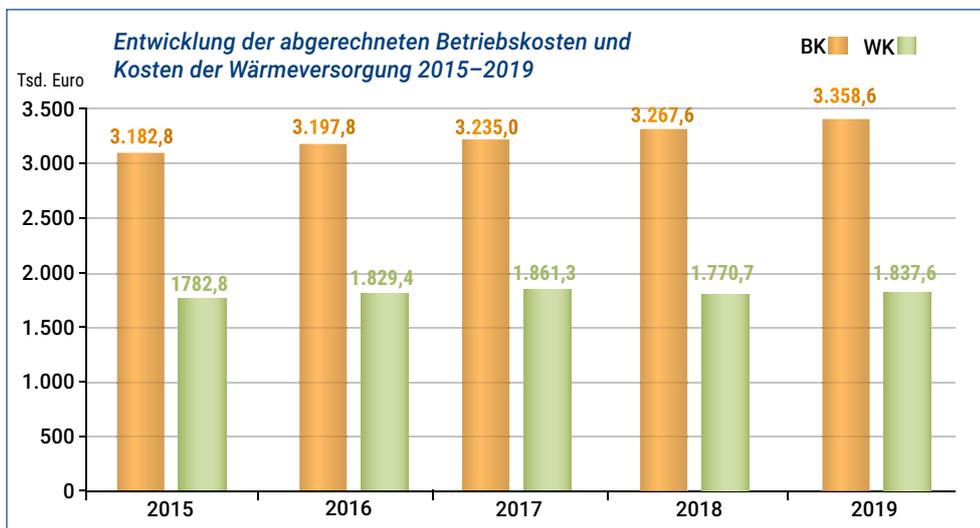
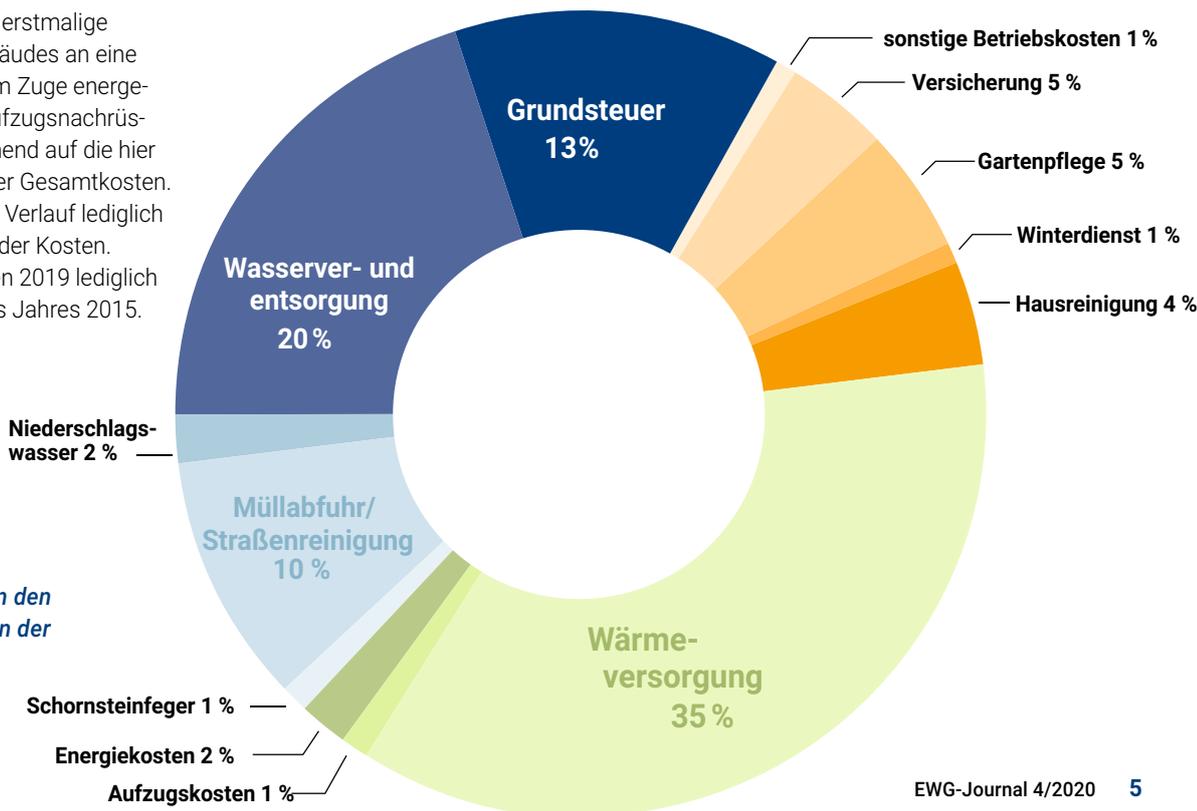
Ende Oktober wurde den Mitgliedern und Mietern unserer Genossenschaft die Abrechnung der Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung für den Abrechnungszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 zugestellt. Insgesamt wurden für den genannten Zeitraum 5.196,2 Tsd. Euro (Vorjahr 5.038,3 Tsd. Euro) abgerechnet. Dies entspricht einem Anstieg der Kosten von insgesamt rund 158 Tsd. Euro bzw. 3,1 Prozent.

Die Betriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr für die Mitglieder und Mieter um rund 2,8 Prozent gestiegen und die Kosten der Wärmeversorgung haben sich absolut um 3,8 Prozent erhöht.

Die Steigerung der Gesamtkosten ist insbesondere auf Prämien- und Tarifanpassungen im Bereich der Gebäudeversicherung, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsleistungen sowie Gebäudereinigung und turnusmäßig zu erbringende Leistungen, wie die Speicherinnenrevision oder die Legionellenprüfung, zurückzuführen.

Darüber hinaus wirken der erstmalige Anschluss eines Wohngebäudes an eine zentrale Heizungsanlage im Zuge energetischer Modernisierung, Aufzugsnachrüstungen oder Neubau erhöhend auf die hier betrachtete Entwicklung der Gesamtkosten. Und dennoch zeigt sich im Verlauf lediglich eine moderate Steigerung der Kosten. So liegen die Gesamtkosten 2019 lediglich 4,6 Prozent über denen des Jahres 2015.

Anteile der Kostenarten an den Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung 2019

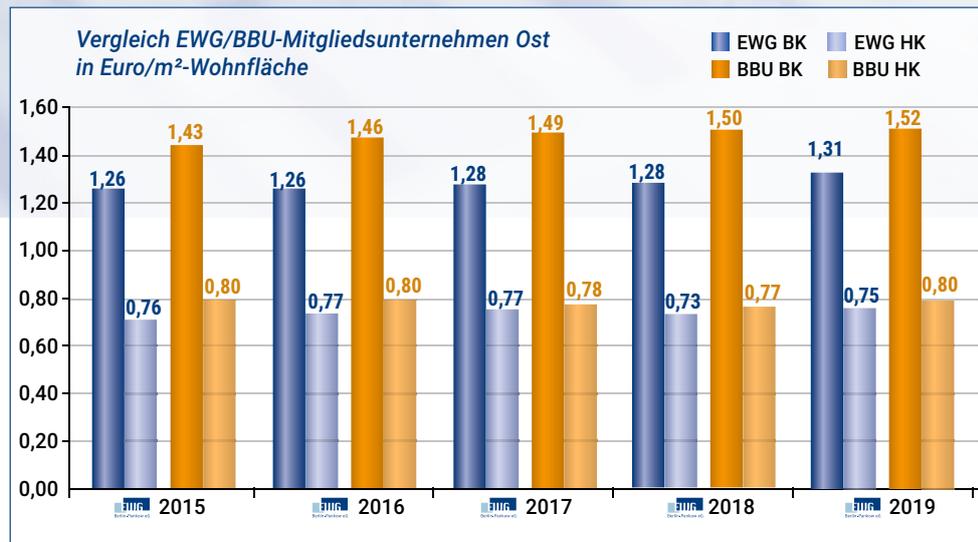


Die Entwicklung der Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung wird neben hohen Investitionen in energetische Modernisierungsmaßnahmen und Neubau, der Gestaltung von langfristigen, Planungssicherheit schaffenden Rahmenverträgen für Heizenergie-, Strom und andere betriebskosten-

relevante Leistungen auch wesentlich durch das Verbrauchsverhalten der Mitglieder und Mieter der EWG beeinflusst. Der Anteil der verbrauchsabhängigen Kosten der Wasserver- und Entsorgung sowie der Kosten der Wärmeversorgung liegt regelmäßig bei über 50 Prozent der Gesamtkosten.

Die relative Kostenstabilität wirkt sich auch auf das Ergebnis der im Vorfeld der Abrechnungserstellung erfolgenden Analyse der mit den Mitgliedern und Mietern vereinbarten Vorauszahlungen im Verhältnis zu den abzurechnenden Kosten aus. Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Vorauszahlungen nach wie vor grundsätzlich kostendeckend kalkuliert sind und keine umfangreichen Anpassungen seitens der Genossenschaft notwendig sind. Dies schließt individuelle Anpassungen im Einzelfall jedoch nicht aus.

Bestandsübergreifend hat die Genossenschaft Betriebskosten- und Kosten der Wärmeversorgung in Höhe von durchschnittlich 2,06 €/m²-Wohnfläche abge-



Quelle: 23. Ausgabe der BBU-Betriebskostenstudie (2018)

rechnet und liegt damit unter dem Niveau der Vergleichswerte des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V., welcher für den gleichen Abrechnungszeitraum für seine Mitglieder in Berlin (Ost) einen Wert in Höhe von 2,32 €/m²-Wohnfläche prognostiziert.

Bei Fragen zur Abrechnung der Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung erreichen Sie Herrn Wenzel unter der Telefonnummer 477006-52, per E-Mail unter wenzel@ewg-pankow.de bzw. zu den Ihnen bekannten Sprechzeiten nach vorheriger Terminvereinbarung.

Monat der Sicherheit im Dezember 2020

Im Dezember findet in den Liegenschaften der Genossenschaft der Monat der Sicherheit statt. Der für das jeweilige Wohngebiet zuständige Hausmeister kontrolliert die Gebäude sowie Wege, Spielplätze und Grünanlagen.

Besonderes Augenmerk wird bei den Kontrollen auf Stolperkanten oder Vertiefungen auf den Wegen, Podesten und Treppen gelegt. Weiterhin, ob die Treppenhäuser frei von abgestellten Möbeln sind, die im Gefahrenfall den Fluchtweg einengen könnten. Auch die Keller und Dachböden werden besichtigt, um eventuelle Sperrmüllansammlungen festzustellen und beseitigen zu lassen.

Die Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die gesamte Haustechnik werden einer Sichtprüfung unterzogen. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Dächer, Dachentwässerungen und Regenleitungen.

Auch die Grünanlagen werden nochmals einer Prüfung unterzogen, insbesondere, ob die

Bäume Totholz aufweisen, da im vergangenen trockenen Sommer die Bäume sehr unter dem Wassermangel gelitten haben.

Im Ergebnis der Kontrollen werden festgestellte Unzulänglichkeiten an Fachfirmen zur Beseitigung beauftragt. Sollten Ihnen selbst Mängel aufgefallen sein, wenden Sie sich bitte entweder an Ihren Hausmeister oder die Geschäftsstelle, damit so schnell wie möglich Abhilfe geschaffen wird.



+++ Baustellenbericht



Neubauvorhaben

Trotz der weiterhin bestehenden COVID-19-Pandemie konnten die Bauarbeiten an dem Neubau, Dolomitenstraße 47/49, über den Sommer grundsätzlich planmäßig durchgeführt werden. Die zweite Welle der Pandemie im Herbst sorgt für eine leichte Verzögerung bei den Klinkerarbeiten, aus heutiger Sicht dürfte das aber keine Auswirkung auf die vorgesehene Fertigstellung des Bauvorhabens zum Ende des kommenden Jahres haben.

Mittlerweile ist die äußere Gebäudehülle bei allen drei Gebäudeteilen fertig, so

dass innen die weiteren Ausbaugewerke auch über die Wintermonate tätig sein können.

Die Arbeiten an der Tiefgarage haben begonnen und wir gehen, abhängig von der Witterung, vom zügigen Baufortschritt aus.

In den nächsten Wochen wird mit den zahlreichen Bewerbern für die 39 Wohnungen Kontakt aufgenommen, um so rechtzeitig den anstehenden Vermietungsprozess anzustoßen.

Weitere Baumaßnahmen

Die im letzten Journal erwähnten zusätzlichen baulichen Maßnahmen sind weitestgehend abgearbeitet. Dazu gehören die Gehwegerneuerung und Anpflanzung einer Hecke vor den Balkonen in der Hadlichstraße 32–35. Es wurden zwei Flachdächer in der Prenzlauer Promenade 156 a–d und 164 a–e saniert. In den Häusern Prenzlauer Promenade 155 a–f, 156 a–d und 157 a–d wurden im Keller die Absperrventile für Warm- und Kaltwasser erneuert.

Im Tiroler Viertel wurde in der Zillertalstraße 35 der Giebel mit dem Fassadenbild „Die Panke“ und in der Tiroler Straße 2–6 die straßenseitige Fassade von Algen und Schmutz befreit.

An den Giebeln in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße 1 sowie in der Theodor-Brugsch-Straße 2 ist im Rahmen der dort parallel laufenden Balkonsanierung eine Dämmung angebracht worden. Die aufwändige Beton-sanierung befindet sich trotz Startschwierigkeiten auf der Zielgeraden.

Weiterhin erfolgte in den solarthermischen Anlagen der EWG die Erneuerung der Solarflüssigkeit.

Nach Fertigstellung der Aufzüge in der Karower Chaussee 201–229 sind vor den Aufgängen, in denen kein Abstellraum zur Verfügung steht, Fahrradunterstände aufgestellt worden, die von den Mitgliedern angemietet werden können.



Dachbegrünung Brennerstraße 88 C–H

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Neubauten in der Brennerstraße 88 A–H wurde, insbesondere durch die Mitglieder der umliegenden Bestandsgebäude angeregt, das Flachdach des zweigeschossigen Wohnhauses Brennerstraße 88 C–H zu begrünen. Diesen Vorschlag hat der Vorstand aufgegriffen und die Baumaßnahme im Oktober 2020 abgeschlossen.

Auf der Dachfläche ist ein Wasserspeichersystem verlegt und eine ca. 10 cm hohe Vegetationstragschicht aufgetragen worden. Die Begrünung erfolgte durch eine Sprossensaat, die frost- und witterungsbeständig ist und sich derzeit in der Anwuchsphase befindet.



Mit dieser Dachbegrünung konnten wir einen kleinen Betrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten und den Anwohnern zugleich ihren Wunsch erfüllen, mit dem Ausblick von ihrem Balkon künftig nicht mehr auf ein tristes Dach blicken zu müssen.

Im nächsten Jahr, Anfang Januar, wird mit den Arbeiten zum Austausch des vorhandenen Aufzugs in der Groscurthstraße 2 begonnen. Nach dessen Fertigstellung folgt auch der Aufzug in der Groscurthstraße 4. Anschließend wird das Treppenhaus malermäßig instandgesetzt und der Fußbodenbelag erneuert.



Havariendienste während der Feiertage

Bei Havarien* (z. B. Heizungsausfall, Stromausfall, Rohrbruch, Gasgeruch, Brand- und Sturmschaden) während der Feiertage und außerhalb der Geschäftszeiten der EWG wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Firmen. Diese sind auf der Webseite der EWG und an der Informationstafel im Hauseingangsbereich benannt.

*Bitte beachten Sie, dass einfache Reparaturen keine Havarien darstellen und deshalb nicht von den Notfallfirmen ausgeführt werden.

Frischwasser-, Heizungs- und Gasversorgungsanlagen

Firma Wendler & Partner GmbH **0172/3 00 26 79**

Elektroanlagen

Firma Wehrich GmbH **0172/3 23 19 82**

Schlüsseldienst

Haus für Sicherheit **030/47 30 07 91**

Abwasseranlagen

Firma Fischer Rohr- und Kanalreinigung **0177/ 3 34 69 93**

Aufzüge – Personenbefreiung

Firma C. Haushahn GmbH & Co. KG **030/43 77 82 22**
0800/8 66 11 00

Lüftung

Firma Norbert Beise Lüftungs- und Elektrotechn. Gebäudeservice GmbH **030/54 99 27 32**

GASAG AG

Zentrale Meldestelle für Havarien und Störung **030/78 72 72**

Vattenfall Europe

Entstörungsdienst **Stromversorgung 0800/2 11 25 25**

Entstörungsdienst **Fernwärmeversorgung 030/2 67 45 98**

Berliner Wasserbetriebe

Zentrale Meldestelle für Havarien und Störung **0800/2 92 75 87**



Ehrenamtlich für Sie unterwegs!

Das eine oder andere „Geburtsstagskind“ erinnert sich sicher gern an den Jubiläums-Besuch und den kleinen Blumengruß im Namen des Vorstands.

Unsere Mitglieder der Gruppe für Senioren sind seit vielen Jahren ehrenamtlich in der EWG engagiert. So nehmen sie die Gratulationen zu den Jubiläums-Geburtstagen von Mitgliedern im Auftrag des Vorstands wahr oder unterstützen Sie bei der individuellen Hilfestellung für den Kontakt mit Behörden oder bei der Suche nach Lösungen bei abnehmender Mobilität in der eigenen Wohnung – sie haben immer ein offenes Ohr und geben Empfehlungen an den Vorstand weiter.

Wenn Sie die Gruppe unterstützen oder das genossenschaftliche Leben mitgestalten möchten, Ideen und Anregungen zu

Veranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle und nehmen Kontakt auf mit Frau Schwabe, Telefon 477006-40 oder per E-Mail an schwabe@ewg-pankow.de, wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei allen Beteiligten, die sich ehrenamtlich in die Genossenschaft einbringen, mit Kreativität und Engagement die zahlreichen Veranstaltungen in den EWG-Treffs, Wanderungen und Kiezspaziergänge organisieren und bei denjenigen, die das Journal mit tollen Erlebnisberichten füllen.

Wir hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

+++Wir bilden aus+++



Guten Tag, mein Name ist Victoria Plötner, ich bin 29 Jahre jung und seit dem 10. August 2020 Auszubildende bei der EWG Berlin-Pankow eG.

Im Anschluss an meine erste Berufsausbildung zur Fachfrau für Systemgastronomie

konnte ich mich stetig weiterentwickeln, bis hin zur Tätigkeit als Betriebsleiterin.

Aus verschiedenen Gründen habe ich entschieden, mich beruflich neu zu orientieren. Die Immobilienbranche ist ein spannendes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, in dem ich nun gern neue Erfahrungen sammeln und mir das Wissen einer Immobilienkauffrau aneignen möchte. Die Arbeit in einer Genossenschaft reizte mich aufgrund der sozialen Aspekte.

Ich bin dankbar, dass die EWG Berlin-Pankow eG mir die Möglichkeit geboten hat, meinen zweiten Bildungsweg zu gehen und freue mich auf eine erfolgreiche Zukunft im Team der EWG.

Viele Grüße Victoria Plötner

Richtig lüften und heizen

Hilfreiche Tipps für Ihr Zuhause

Damit Sie sich als Mitglied in Ihrer Wohnung wohlfühlen können, haben wir Ihnen ein paar Tipps zu den Themen Schimmelvermeidung und Energiesparen zusammengestellt. So können Sie dauerhaft die Wohnqualität erhalten.

OPTIMALE RAUMTEMPERATUREN

Badezimmer	24 °C
Kinderzimmer	21 °C
Wohnzimmer	21 °C
Schlafzimmer	18 °C
Küche	18 °C



So entsteht Schimmel

FEHLER

die Schimmel verursachen können

- zu wenig lüften
- beim Verlassen der Wohnung die Heizung herunterdrehen
- Räume auskühlen bzw. ungeheizt lassen
- Thermostatventil mit Möbeln oder Vorhängen verdecken

GEFAHREN

bei falschem Heizen und Lüften

- Verschlechterung des Raumklimas
- Gefährdung der eigenen Gesundheit (Allergien)
- Risiko: Schaden an Möbeln und am Bauwerk

TIPPS

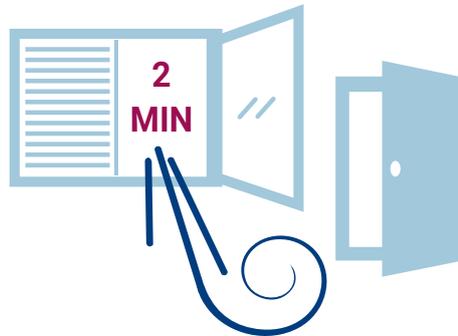
zur Vermeidung von Schimmel

- täglich Stoßlüften
- Raumtemperatur möglichst konstant halten
- Raumluft muss zirkulieren können, deshalb sollten Möbel einen Abstand von ca. 5 cm zu Wänden und Heizkörpern haben
- während des Lüftens das Thermostatventil herunterdrehen

Empfehlung für richtiges Lüften

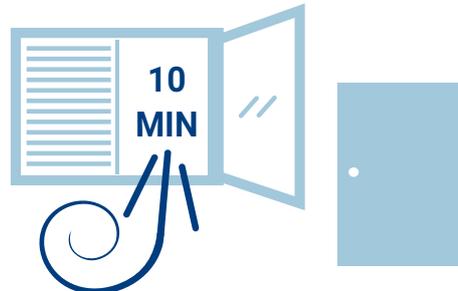
MIT DURCHZUG

3 x täglich für 2 Minuten Stoßlüften



OHNE DURCHZUG

3 x täglich für 10 Minuten Stoßlüften



Bitte verzichten Sie auf das Kipplüften. Dadurch kühlt Ihre Wohnung nur unnötig aus und Sie verschwenden Energie. Ihre Heizkosten steigen und zusätzlich fördern Sie die Gefahr der Schimmelbildung.

Thermostatventil

SO FINDEN SIE DIE RICHTIGE EINSTELLUNG

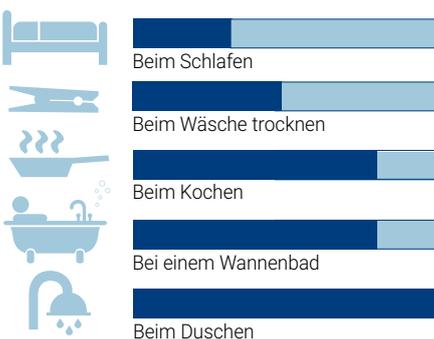
Je weiter die Heizung aufgedreht wird, umso wärmer wird es im Raum – soweit nichts Neues. Was die Zahlen auf dem Thermostat genau bedeuten, wissen aber nur die wenigsten. Dabei stehen sie für ziemlich genaue Raumtemperaturen:



TIPP:

Überprüfen Sie, in welchen Räumen Sie nicht so viel heizen müssen. Mit einem Grad weniger sparen Sie ungefähr sechs Prozent Energie und somit auch Geld. Unter 16 Grad sollte es aber im Winter nicht werden, um Schimmel vorzubeugen.

Hier entsteht Feuchtigkeit im Haushalt



Feuchtigkeitsabgabe pro Tag

* bei einer vierköpfigen Familie



BEA-Kiezcamp – wieder ein voller Erfolg



Was für ein sportlicher Start in die Herbstferien! Am 12. Oktober 2020 trafen sich rund 18 basketballbegeisterte Kinder in einer Turnhalle in Berlin-Buch, um beim BEA-Kiezcamp eine Woche lang fleißig Körbe zu werfen und eine tolle Zeit zu erleben. Eingeladen hatte die Berliner Energieagentur (BEA) in Kooperation mit Alba Berlin und den Wohnungsbaugenossenschaften „EWG Berlin-Pankow eG“ und „Bremer Höhe“.

Um das Infektionsrisiko aufgrund der Corona-Pandemie so gering wie möglich zu halten, teilten die Trainer die Teilnehmer auf. In Kleingruppen trainierten die Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten mit und ohne Ball. Neben Dribbling und Fangen, Handwechsel und Sternschritt sollten auch allgemeine Motorik und Team-Geist gestärkt werden.

Bei der Energiespar-Rallye, die traditionell von der Berliner Energieagentur am letzten Tag ausgerichtet wurde, traten zwei Teams gegeneinander in unterschiedlichen Disziplinen an. Und ganz nebenbei lernten die Kinder sogar, wie man einfach und effizient Energie im Alltag einsparen kann.

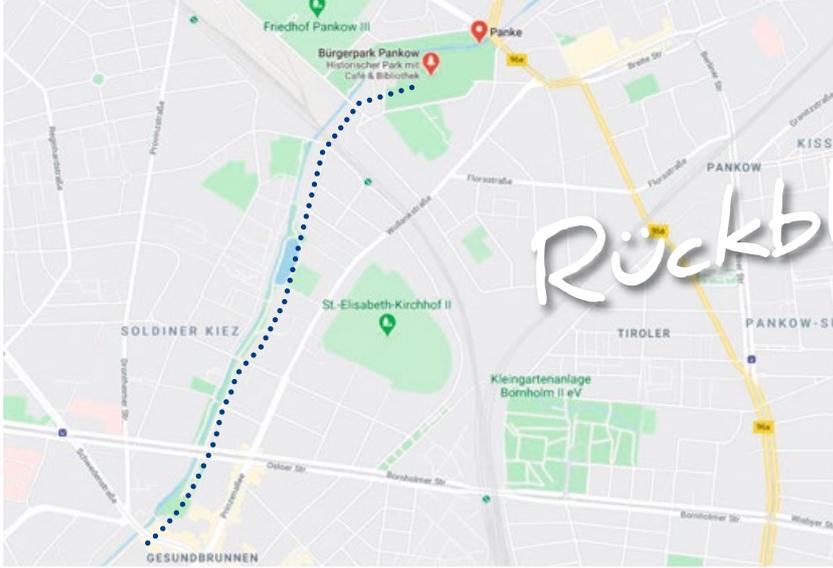
„Wir danken unserem Partner Alba Berlin für die umsichtige Organisation des BEA-Kiezcamps in schwieriger Zeit. Es freut uns sehr, dass die Kinder miteinander ein paar unbeschwerte und fröhliche Tage verbringen konnten. Unser Dank gilt auch unseren langjährigen Partnern von der EWG und der Bremer Höhe“, sagte Verena Specht von der BEA. „Jetzt drücken wir die Daumen, dass wir auch im kommenden Jahr, wie gehabt, unsere Kiezcamps ausrichten können, wenn es die Umstände erlauben“, fügte sie hinzu.

Text und Fotos: BEA



Rückblick ...

auf die EWG Wanderungen entlang der Panke und durch den Tegeler Forst



Panke-Weg

Für den 20. September waren die EWG Mitglieder zu einer Wanderung nach Zühlsdorf eingeladen. Leider gab es an diesem Wochenende umfangreiche Baumaßnahmen auf der betreffenden Strecke. Also wurde kurzfristig umdisponiert und 13 Teilnehmer unternahmen eine kleine Wanderung entlang der Panke in Richtung Gesundbrunnen.

Wir starteten im Bürgerpark und folgten dem Lauf der Panke. In Höhe Stockholmer Straße machten wir einen Abstecher zur Fordoner Straße, wo sich ein Gedenkstein für den Entertainer Harald Juhnke befindet, der dort aufgewachsen ist. Dann ging es weiter entlang der Walter-Nicklitz-Promenade – Nicklitz war Baustadtrat in Wedding. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass der Panke-Grünzug in den 80er Jahren angelegt wurde.

Eine erste Pause gab es auf dem Brunnenplatz vor dem imposanten Gebäude des Amtsgerichts Wedding. An dieser Stelle stand im 13. Jahrhundert eine von 9 Panke-Mühlen. Interessantes zu den Mühlen und andere Geschichten über die Entwicklung der Panke von der Mittelsteinzeit bis zur Gegenwart konnten die Teilnehmer unterwegs erfahren.

An der Wiesenstraße verließen wir die Panke, um im Humboldthain, im schönen Rosengarten, die Spätsommersonne zu genießen.

Tegeler Forst

Die Herbstwanderung der EWG führte 14 Teilnehmer in den Tegeler Forst. Es war die Fortsetzung unserer Juli-Wanderung am Tegeler Fließ, welche am Tegeler See endete und von wo aus wir nun starteten. Am Wasser entlang liefen wir zur „Sechserbrücke“. Auf der Brücke erfuhren wir, wie sie zu ihrem Namen kam. Von oben hat man einen guten Blick auf den Tegeler Hafen und das Tegeler Fließ, das hier in den See mündet.

Am Seeufer ging es weiter zur „Dicken Marie“. Das ist eine alte Stieleiche, deren Alter auf ca. 800 Jahre geschätzt wird. Sie gilt als der älteste Baum Berlins und hat einen Stammumfang von knapp sechs Metern. Ihren Namen soll sie von den Brüdern Wilhelm und Alexander von Humboldt erhalten haben, in Anspielung auf die wohlbeliebte Köchin Marie im Schloss Tegel. Leider sieht man der „Dicken Marie“ ihr hohes Alter auch an. Der Baum ist ein eingetragenes Naturdenkmal.

Nun machten wir uns auf den Weg durch den Tegeler Forst, um auch noch den höchsten Baum Berlins zu finden. Dank einer Hinweistafel war er zu entdecken. Hierbei handelt es sich um eine Europäische Lärche, die 1795 gepflanzt wurde und inzwischen eine Höhe von 42,5 m erreicht hat. Da der Baum inmitten anderer ähnlich hoher Bäume steht, ist er mit bloßem Auge nicht unbedingt als der höchste zu erkennen. Wir haben uns auf das Hinweisschild verlassen.

Auch wenn sich das Wetter wieder einmal trübe und etwas feucht zeigte, so war die Wanderung durch den Berliner Wald doch sehr gesund und erfrischend.

Der Besuch in einem beliebten Tegeler Café bildete den Abschluss unserer Herbstwanderung.

Text und Fotos K. Breitmeier



Tegeler Forst



Panke-Weg





Mit viel Liebe zum Detail entstand zu Halloween ein „Gruselgarten“ und Nachbarn spendeten Süßes und Saures – ein großer Spaß für die Kinder.



Die positive Resonanz war Anlass für Frau Stauche, den Vorgarten auch weihnachtlich zu gestalten – Helfer aus dem Kiez unterstützten sie dabei.



Die Kinder und Eltern schmückten die Bäumchen mit Kugeln – Lichterglanz und Glockenspiel tragen zur weihnachtlichen Stimmung bei.



Auch Dank kleiner Geld- und Dekospenden aus der Nachbarschaft und liebevoller Gestaltung, lädt der Ort zum Staunen und Innehalten ein. Am 1. Advent ließ der „kleine Trompeter“ alle Herzen höher schlagen.

Fotos: Frau M. Stauche, Herr M. Kattner

Ein Ort des Miteinanders im Tiroler Viertel

Seit dem Frühjahr dieses Jahres bestimmt die COVID-19-Pandemie unser Leben. In dieser Zeit entstand die Initiative von Frau Stauche aus dem Tiroler Viertel, Trienter Straße, den Vorgarten des Hausingangs neu zu gestalten.

Daraus entwickelte sich mit der Nachbarschaft ein gemeinschaftliches Kiez-Projekt, welches wir Ihnen gerne vorstellen möchten.

Während des ersten Lock down waren besonders die Kinder in ihrem Bewegungsdrang und ihrer Kreativität buchstäblich ausgebremst. Und so freuten Sie sich sehr darüber, bei der abwechslungsreichen Beschäftigungsmöglichkeit der Vorgartengestaltung kreativ mitwirken zu können. Es wurden gemeinsam Zäune aus Stöckern gebaut, gebuddelt, kleine Wege angelegt und die Beete zum Teil neu bepflanzt. Viel Freude bereitete den Kindern auch die Bemalung von Steinen, die hier ihren Platz fanden. Die kleinen und auch großen Helfer waren mit Eifer dabei.

Bei der Beschaffung der Pflanzen stand die EWG finanziell unterstützend zur Seite, aber auch Mitglieder der Genossenschaft und Bewohner aus der näheren Umgebung trugen einiges bei.

Auf dem Heimweg von der Schule oder der Kita kommen viele zum „Anschauen und Hallo“ sagen vorbei. Bereitgestellte Gießkannen werden vor allem von den kleinen Akteuren zur Pflege der Blumen und Pflanzen genutzt. Hier spaziert man inzwischen gerne entlang und ältere Menschen nutzen die Gelegenheit für eine kleine Pause auf den beiden Gartenstühlen und genießen für einen Moment die kleine idyllische Oase im Kiez.

Der Vorgarten ist zu einem Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Im Miteinander der Generationen entstand so ein Ort zum kurzen Verweilen, Austausch, Entdecken, Mitmachen und – gegen die Einsamkeit.



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Die Durchführung der Mitgliederfahrt steht unter Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die pandemische Entwicklung. Interessenten werden wir selbstverständlich entsprechend informieren.

Tangermünde & Kloster Jerichow

Bild von Jens Rasch auf Pixabay



Neuer Termin

Die einstige Kaiser- und Hansestadt Tangermünde blickt auf eine reiche Vergangenheit zurück. Davon zeugt bis heute der gut erhaltene Altstadtkern mit prächtigen, verzierten Fachwerkhäusern und Backsteinbauten. Entdecken Sie die malerisch an der Elbe gelegene Stadt im Rahmen einer spannenden Führung. Sehen Sie z. B. die Stephanskirche, die Burganlage oder das historische Rathaus.

Termin: Mittwoch, 10. März 2021
Treffpunkt: 8.00 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“/ehem. Olivenbaum
 (Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Der Preis für die Tagesfahrt beträgt 72,00 € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Rundgang Tangermünde, Mittagessen, Eintritt und Führung Kloster Jerichow und ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen.

Nach dem Mittagessen geht es gut gestärkt weiter zum Kloster Jerichow im Elb-Havel-Winkel mitten im Jerichower Land. Einmalig ist die seit dem 13. Jahrhundert fast unverändert gebliebene Anlage in wunderschöner Backsteinarchitektur. Das Kloster gilt mit seiner weithin sichtbaren Stiftskirche als eine der bedeutendsten romanischen Klosterbauten Deutschlands.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40.

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Es gelten die zum Zeitpunkt der Reise gültigen Hygienebestimmungen (z. B. Maskenpflicht auch während der Fahrt).



Foto-Quelle: www.kloster-jerichow.de

+++ Kiezspaziergang +++

Herr Horstmann, engagiertes Mitglied der Genossenschaft, lädt wieder zum gemeinsamen Spaziergang ein und freut sich auf Ihre Teilnahme.



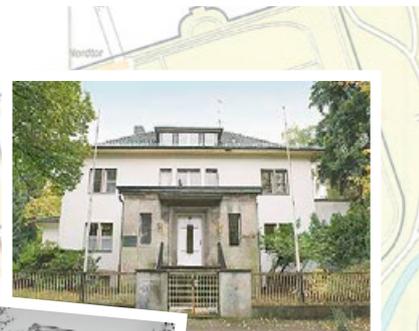
Fotoquelle: www_rbb-online_de

Diesmal: Das Pankower „Städtchen“

Im Mittelpunkt dieses Spaziergangs steht der Majakowskiring. Bei unserem Rundgang erfahren Sie viel Erzählenswertes zur Geschichte des Ortes, dessen Gebäuden und Bewohnern, wie z. B. Politiker, Schriftsteller und Botschafter, vor dem 9.8.1945 und im späteren Sperrgebiet.

Termine: Sonntag, 14. März und 21. März 2021 jeweils um 9.30 Uhr
Herr Horstmann bietet diesmal zwei Führungen an – Sie können also den für Sie passenden Termin auswählen.

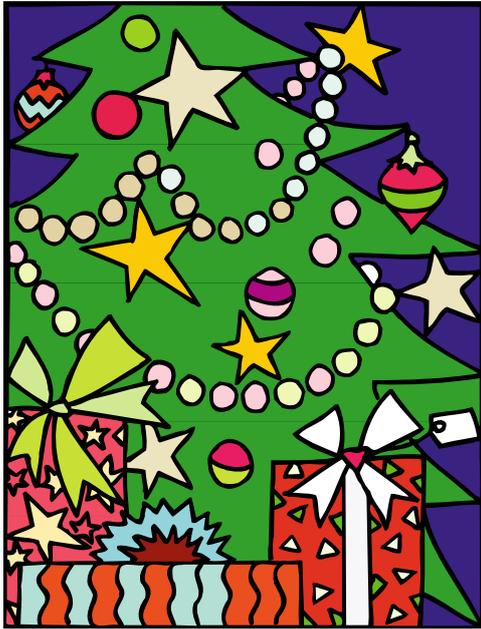
Treffpunkt: vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.
Dauer: ca. 2 h



Das Wohnhaus Otto Grotewohls nutzte nach 1964 der DDR-Schriftstellerverband
 Foto: Sabine Münch



Die DDR-Führungsriege, hier Ulbricht, Stoph und Honecker, Foto 1970: Erwin Schneider



Finde 5 Unterschiede

Es war einmal ein Kerzlein

Es war einmal ein Kerzlein,
das leuchtete sehr zart und fein.
Es saß zuoberst auf einem grünen Tännlein
und fühlte sich ganz einsam und allein.
Da steckte jemand weitere Kerzen ein
und brachte sie zum Leuchten.
Dem Kerzlein wurde warm vor so viel Schein,
es dankte nun mit hellstem Leuchten.

(© Monika Minder)

SUDOKU +++

9			2	1	3	5		
6	5			7				
				9	8	1		
	9	8	1		3	7		5
			8				3	4
	4	1		5				
1				7	4	5		9
	5			1		6	2	
8		9	6					



Ein Eisteelicht basteln

Kinderleicht in nur zehn Minuten ein tolles Weihnachtsgeschenk basteln.

So geht's:

Etwas Kleister nach Packungsanleitung anrühren und Strohseide in kleine Stücke reißen. Mit dem Pinsel Kleister auf das Glas auftragen und Strohseide ankleben. Nur ein/zwei Schichten, damit das Licht später gut durchscheint. Eventuell vor dem Trocknen Glitter oder ähnliches auftragen. Dann trocknen lassen oder föhnen. Auch später können noch Sterne etc. mit Flüssigkleber angeklebt werden.



Quelle: www.besserbasteln.de

Das brauchst du:

- Teelicht oder Glas, Strohseide (weiß), Tapetenkleister, Pinsel, Unterlage, weitere beliebige Deko wie Glitterkleber, Sterne, Engel usw., evtl. Flüssigkleber

Kinder-Ecke

Auflösung

Heft 3/2020



1	7	9	8	5	4	2	3	6
8	2	4	9	3	6	7	1	5
3	5	6	1	7	2	4	9	8
4	9	3	4	2	7	5	8	1
7	8	5	3	1	9	6	4	2
2	6	1	4	8	5	9	7	3
5	4	8	2	9	3	1	6	7
9	1	2	7	6	8	3	5	4
6	3	7	5	4	1	8	2	9

VIEL GEMEINSAM



Viel gemeinsam

WEIHNACHTEN

Alle Jahre wieder und doch anders. Mit diesen Worten begann auf der ersten Viel-gemeinsam-Seite vor fünf Jahren der Text über besondere Weihnachten. Damals stand die Flüchtlingskrise im Mittelpunkt und schien die Gesellschaft zu spalten. Heute erleben wir weltweit eine Pandemie, die wir uns mit all ihren Auswirkungen so nicht vorstellen konnten.

Alle Jahre wieder und doch anders. Diese Worte haben in diesem Jahr eine noch größere Bedeutung. Ende November vereinbarten Bund und Länder Corona-Lockerungen über Weihnachten. Im Corona-Hotspot Berlin wird es die allerdings nicht geben. „Wir dürfen uns nicht zurücklehnen“, sagte der Regierende Bürgermeister Müller angesichts der hohen Infektionszahlen. In der Hauptstadt dürfen sich über die Feiertage maximal fünf Personen zu privaten Zusammenkünften treffen, dazu noch Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren.

Dass Weihnachten in diesem Jahr so anders ist, hat nicht nur mit den offiziellen Bestimmungen zu tun. Die Sorge um Eltern und Großeltern, Verwandte und Freunde schwingt mit. Die Sorge um liebe Menschen, die nicht ganz gesund sind. Und bei vielen drückt zusätzlich auch die Sorge um den Arbeitsplatz. Niemand weiß, wie gut wir als Gesellschaft diese Krise überstehen, wann wir wieder aufatmen können.

ES GIBT KEIN PATENTREZEPT

Wie bei der Flüchtlingskrise scheinen auch die Maßnahmen rund um Corona die Gesellschaft wieder zu spalten. Die einen halten alles für übertrieben und Panikmache, die anderen wünschen sich noch mehr Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen und wieder andere fürchten um ihre Existenz.

Die Debatten sind heftig. Vorwürfe sind schnell gemacht, aber Hand aufs Herz: Möchten Sie in diesen Zeiten entscheiden, was richtig oder falsch ist? Es gibt kein Patentrezept.

Wir alle können nur lernen, so gut wie möglich mit der aktuellen Situation zu leben – mit Rücksicht, Vorsicht und Nachsicht. Wir können die Aufgaben, vor die uns die aktuelle Situation stellt, nur gemeinsam lösen und dabei die Menschlichkeit nicht vergessen – Weihnachten steht vor der Tür!

bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion



Wir bilden Immobilienkaufleute aus

UNSERE ERSTE ONLINE-MESSE

In diesem Herbst fanden die meisten Ausbildungsmessen online statt. Auch wir waren online dabei – auf der Einstieg am 5. + 6. November.

Normalerweise nutzen viele tausend Schüler die Messe um sich zu orientieren. Dass die Schüler, die routiniert mit PC's und Medien umgehen, nur vereinzelt den Weg zur Messe gefunden haben, kann man ihnen nicht anlasten. Die Schulen sind aktuell so überlastet mit den Problemen, die die Pandemie mit sich bringt, dass leider wenig Raum für das Thema Berufsorientierung bleibt. Wir wünschen uns im Sinne der Schüler und auch für uns als Unternehmen, die ausbilden, dass Deutschland im Zuge der Pandemie nicht den Anschluss in Sachen Ausbildung und Studienwahl verliert.

Wir haben einen interessanten und vielfältigen Ausbildungsberuf, den wir gern präsentieren. Dafür sind wir auf der Suche nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen

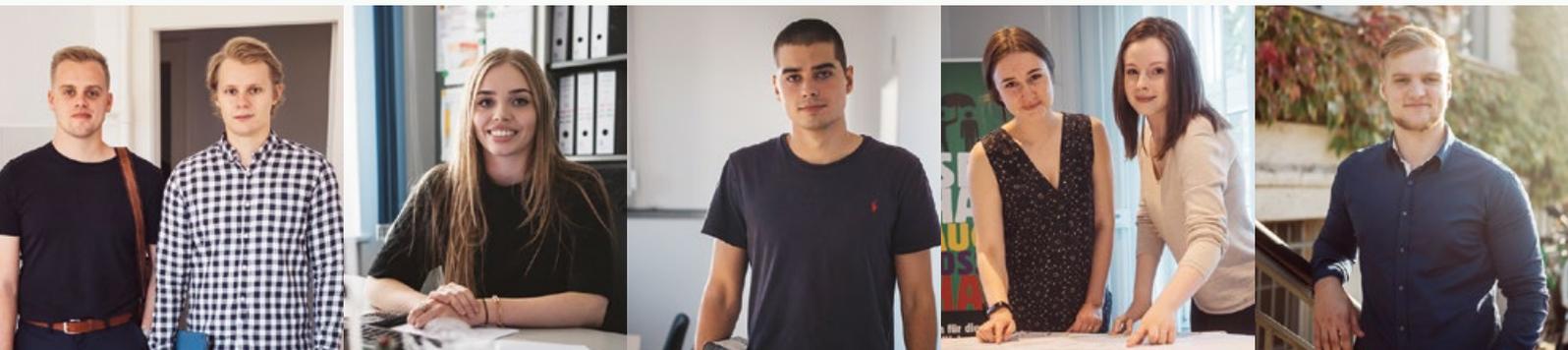
und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse.

WBGD.de – UNSERE AZUBIS STELLEN SICH VOR
INSTAGRAM: wbgberlin

Im September haben wir mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinsehen lohnt sich.

Auf unserer Karriereseite stehen die Stellenausschreibungen: für Azubis genauso wie für fertige Immobilienkaufleute und andere Mitarbeiter, die wir suchen.

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/karriere



Biologische Vielfalt

NATurnaHE GÄRTEN



Seit 2017 läuft das Modellprojekt „Treffpunkt Vielfalt – naturnahe Gestaltung von Wohnquartieren“. Es wird in Berlin bei drei Wohnungsbaugenossenschaften durch die Stiftung für Mensch und Umwelt umgesetzt. Wir haben darüber schon berichtet und in diesem Frühjahr konnten wir bereits fertig angelegte naturnahe Gärten vorstellen. Auf der

Internetseite des Projekts können Sie die spannende Entwicklung auf vielen Bildern verfolgen.

www.berlin.treffpunkt-vielfalt.de

Parallel zu der Umgestaltung wurden auch Broschüren und Leitfäden erarbeitet, um andere Genossenschaften und Wohnungsunternehmen für die Um-

wandlung in naturnahe und vielfältige Grünflächen zu begeistern und ihnen den Einstieg zu erleichtern. Die Broschüre der Stiftung Mensch und Umwelt erscheint Anfang 2021.

Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Planungsansicht



Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFTEN: DAS ERSTE HAUS ENTSTEHT IN BERLIN

Seit 2003 erlaubt eine EU-Verordnung die Gründung von Europäischen Genossenschaften. Sie soll grenzüberschreitende und länderübergreifende Tätigkeiten erleichtern und rechtliche Gründungshindernisse beseitigen. Noch gibt es nicht allzu viele Societas Cooperativa Europaea (SCE). Umso wichtiger, dass in Berlin das erste europäische Genossenschaftshaus entsteht.

Zu den ersten SCE-Gründern gehörten die Italiener. Auf der Apeninhalbinsel gab es im Jahr 2013 bereits vier von insgesamt 23 auf dem Kontinent registrierte Europäische Genossenschaften. Die erste deutsche war das Unternehmen Westfleisch, das sich 2015 zu der Umwandlung in eine solche Societas Cooperativa Europaea entschieden hatte. Mittlerweile gibt es über zehn weitere. Da es (noch) kein europäisches Genossenschaftsregister gibt, lässt sich die aktuelle Zahl nicht genau feststellen – geschätzt sind es ca. 40 – 50 SCE.

DAS ERSTE EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFTSHAUS ENTSTEHT IN BERLIN

Der Grundstein für den Neubau mit 40 Wohnungen wurde am 3. September in Treptow-Köpenick gelegt. Bauherin ist die 2018 als erste europäische Wohnungsgenossenschaft gegründete LiM Living in Metropolises SCE. „Damit wird die Idee europaweiter Wohnungsgenossenschaften jetzt wirklich greifbar“, erklärte LiM-Vorstandsmitglied Dirk Lönnecker, der gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel feierlich die Zeitkapsel einmauerte.

Die LiM trat vor zwei Jahren mit dem Ziel an, die zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit gehörende Genossenschaftsidee in den wachsenden Metropolen Europas mit zukunftsweisenden Projekten umzusetzen. Sie hat Mitglieder in sieben europäischen

Staaten. Die Genossenschaft legt Wert auf klimagerechte und soziale Lösungsansätze, die für breite Schichten der Bevölkerung bezahlbar und spekulationsfrei sind.

INNOVATIVES BAUEN: VON DER AUSSENHAUT BIS ZUR BELEUCHTUNG

Das erste europäische Genossenschaftshaus wird als Holz-Beton-Hybridbau errichtet. Die Außenhaut des Gebäudes ist eine mehrschichtige Holzfassade aus Lärchenholz. Sie wird in Österreich vorgefertigt, zur Baustelle angeliefert und vor Ort montiert. Mit der Bauausführung sind vor allem Firmen aus Berlin-Brandenburg beauftragt.

Auch die Stromversorgung ist innovativ. Sie erfolgt zu großen Teilen über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Die Wärmeversorgung basiert auf Erdwärme und funktioniert mit Wärmepumpen. Ein neuartiges, insekten-schützendes Beleuchtungssystem, Gemeinschaftsflächen mit Homeoffice-Möglichkeiten und Glasfaserübertragungstechnik runden das Konzept ab.

Generalmieterin des günstig zwischen der genossenschaftlichen UNESCO-Welterbe-Siedlung Gartenstadt Falkenberg, dem Wissenschaftsstandort Adlershof und dem Flughafen BER gelegenen Grundstücks ist die traditionsreiche Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG.

EUROPAWEITES ZUKUNFTS-ORIENTIERTES WOHNEN

LiM-Aufsichtsratsvorsitzender Marc Bonjour charakterisierte das Bauvorhaben so: „Mit unserem Genossenschaftshaus in der Ewaldstraße setzen wir einen wichtigen Akzent und hoffen, dass dieses Bauvorhaben als Basis für europaweites, zukunftsorientiertes Wohnen dient“. Weitere Projekte plant die LiM derzeit in Finnland und Lettland. Durch die Verbindung zur genossenschaftlichen UNESCO-Welterbe-Siedlung Gartenstadt Falkenberg und zur Neuen Gartenstadt (beide „1892“), verspricht sich die LiM Synergieeffekte zur Nutzung von Gemeinschaftseinrichtungen im näheren Umfeld.

Als zukünftige Bewohner können sich die LiM-Genossen z.B. Mitarbeiter des nahegelegenen Hedwig Krankenhauses oder Studenten bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter oder Angestellte von Firmen des Technologieparks Adlershof vorstellen.

LIM-MITGLIED WERDEN

Für natürliche Personen, Verbände und gemeinnützige Vereine ist für die Mitgliedschaft ein Anteil von 1.000 Euro sowie ein Eintrittsgeld in Höhe von 100 Euro erforderlich. Firmen müssen weitere neun Anteile erwerben.

www.lim-coop.eu



Foto: congerdesign auf pixabay.de

Stadtspaziergang

RAUF AUFS SOFA – RAN ANS BUCH

Zum ersten Mal heißt es an dieser Stelle nicht „Runter vom Sofa“, sondern „Rauf aufs Sofa“. Die Zeit steht gerade nicht für Reisen und Geselligkeit. Sie steht eher für Zuhause und Gemütlichkeit. Bücher passen bestens dazu. Lassen Sie sich inspirieren.

ARCHITEKTURGESCHICHTE 800 JAHRE BAUEN IN BERLIN

So eine Architekturgeschichte hat es noch nicht gegeben: Leichtfüßig und pointiert beschreibt Bert Hoppe 800 Jahre Baugeschichte, die gleichzeitig eine Kulturgeschichte sind. Berühmte Architekten wie Schinkel und Knobelsdorff werden ebenso behandelt wie Gebäude, die es schon lange nicht mehr gibt, oder städteplanerische Konzeptionen, nach denen die Stadt zu dem wurde, was sie ist. Prof. Dr. Wolfgang Schäche, der wohl bekannteste Bauhistoriker Berlins, hat ein Vorwort zu diesem ganz neuen Ansatz einer Berliner Architekturgeschichte geschrieben.

Architekturgeschichte Berlins, Bert Hoppe. **Elsengold Verlag** 2019. Ca. 176 S. und 120 Abb. **32 Euro**.

MEDIZINGESCHICHTE BERÜHMTE BERLINER ÄRZTE

In Berlin wurde seit jeher auch Medizingeschichte geschrieben. Dieser reich bebilderte Band stellt fünfzig bedeutende Ärzte vor, die hier in den letzten

zwei Jahrhunderten gewirkt haben, und führt zu ihren Grabstätten in Berlin, Potsdam und Stahnsdorf. So bietet er nicht nur Anregungen für Spaziergänge über alte Friedhöfe, sondern auch Einblicke in die Entwicklung der verschiedensten medizinischen Disziplinen. Mit Biografien von Gottfried Benn, Ernst von Bergmann, Karl Bonhoeffer, Hermann von Helmholtz, Robert Koch, Wilibald Pschyrembel, Ferdinand Sauerbruch, Walter Stoeckel, Rudolf Virchow u.v.a. Die drei Autoren sind selbst Ärzte an Berliner Kliniken.

Berühmte Berliner Ärzte und ihre letzten Ruhestätten, Matthias David, Andreas D. Ebert, Uwe Andreas Ulrich. **be.bra Verlag** 2020. 100 S. **18 Euro**.

ROMAN GOTT WOHT IM WEDDING

Alle sind sie untereinander und schicksalhaft mit dem ehemals roten Wedding verbunden, diesem ärmlichen Stadtteil in Berlin, mit dem heruntergekommenen Haus dort in der Utrechter Straße. Leo, der nach 70 Jahren aus Israel nach

Deutschland zurückkehrt, obwohl er das eigentlich nie wollte. Seine Enkelin Nira, die Amir liebt, der in Berlin einen Falafel-Imbiss eröffnet hat. Laila, die gar nicht weiß, dass ihre Sinti-Familie hier einst wohnte. Und schließlich die alte Gertrud, die Leo und seinen Freund Manfred 1944 in ihrem Versteck auf dem Dachboden entdeckte, aber nicht verriet. Regina Scheer, die großartige Erzählerin deutscher Geschichte, hat die Leben ihrer Protagonisten zu einem literarischen Epos verwoben, voller Wahrfähigkeit und menschlicher Wärme.

Gott wohnt im Wedding, Regina Scheer. **Penguin Verlag** 2020. 432 S. **12 Euro**.

KULTURGESCHICHTE DER BERLINER WITZ

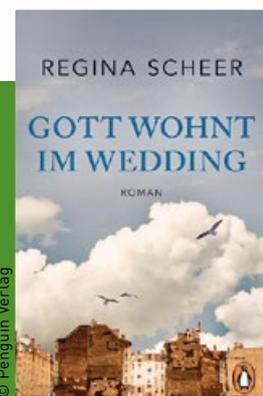
Roswitha Schieb erzählt die Berliner Geschichte anhand von Witzen, die in Satiremagazinen, Zeitungen oder auch einfach als „Flüsterwitze“ die Zeiten überdauert haben. Sie gibt einen vernünftigen Überblick über Untertanen, die den Stachel locken, Publizisten, die durch die Blume das sagen, was sie



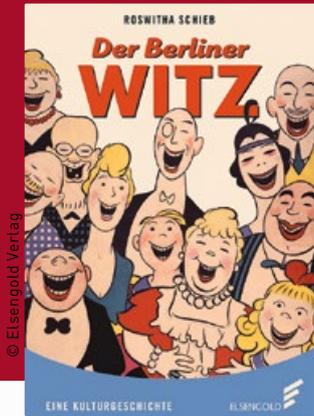
© Elsengold Verlag



© be.bra Verlag



© Penguin Verlag



eigentlich nicht sagen dürfen und ganz normale Berliner, die denen „da oben“ einfach eine Nase drehen.

Der Berliner Witz – Eine Kulturgeschichte, Roswitha Schieb. **Elsengold Verlag** 2020. 240 S. mit 80 Abb. **25 Euro**.

ERZÄHLUNGEN BERLIN NOIR

Eine tiefschwarze Liebeserklärung an Berlin. 13 Kurzgeschichten, 13 Blickwinkel, 13 Stadtviertel. Ein spannendes literarisches Städteporträt aus extra für diese Anthologie geschriebenen Originalgeschichten etablierter Top-Autor*innen und aufregender Newcomer. Berlin ist chaotisch, bunt, zersplittert und vielschichtig. Die Stadt hat kein Zentrum, aber unendliche viele Soziotope, Lebensstile und Mentalitäten. Arm trifft auf Reich, Spießler auf Künstler, Aufsteiger auf Abgestürzte.

Berlin Noir, Thomas Wörtche (Hg.). **CulturBooks** 2018. 336 Seiten. **15 Euro**.

FAMILIENGESCHICHTE SOMMERHAUS AM SEE

In den 1920er-Jahren war das Holzhaus am idyllischen See von Groß Glienicke das Ferienparadies für die jüdische Familie Alexander gewesen. Für Elsie Alexander, die Großmutter von Thomas Harding, blieb es trotz Verfolgung und Vertreibung durch die Nazis ein Ort für die Seele. Wie durch ein Wunder steht das Haus noch immer, über Jahrzehnte



Zufluchtsort für fünf Familien, deren Schicksale das deutsche 20. Jahrhundert spiegeln. Nach Kriegsende lag es auf DDR-Gebiet. Die Mauer wurde durch den Garten gebaut, am Seeufer entlang. Zuletzt stand es leer, verfiel und sollte abgerissen werden. Thomas Harding und seine Mitstreiter vor Ort verhinderten das. Er beschloss, dem Haus seine Geschichte wiederzugeben. **Sommerhaus am See**, Thomas Harding. **dtv** 2018. 428 S. **14,90 Euro**.

BERLINKRIMI AUS DEN 30ER JAHREN DAS VERSCHWINDEN DES DR. MÜHE

Ein angesehener Arzt verschwindet über Nacht. Sein Sportwagen wird verlassen am Ufer eines Sees bei Berlin gefunden. Die Mordkommission ermittelt und stößt hinter der sorgsam gepflegten Fassade des ehrenwerten Doktors auf die Spuren eines kriminellen Doppellebens, das von Berlin nach Barcelona führt. Oliver Hilmes hat die Akten dieses aufsehenerregenden Kriminalfalls aus der Spätzeit der Weimarer Republik im Berliner Landesarchiv entdeckt. Auf der Basis dieser Dokumente und angereichert mit fiktionalen Elementen, setzt er das mysteriöse Puzzle zusammen. Packend und höchst raffiniert erzählt er von der Suche nach Wahrheit und von den Abgründen der bürgerlichen Existenz am Vorabend der Diktatur.

Das Verschwinden des Dr. Mühe, Oliver Hilmes. **Penguin Verlag** 2020. 240 S. **20 Euro**.



BERLINERINNEN 13 FRAUEN, DIE DIE STADT BEWEGTEN

13 Porträts von bedeutenden Berliner Frauen, die die Stadt bewegten und die, jede für sich, sagen könnte: „Ich bin eine Berlinerin!“ Ein facettenreiches Panorama der Metropole aus weiblicher Sicht – von der Frauenrechtlerin Hedwig Dohm über Marlene Dietrich bis hin zur deutschen „Godmother of Punk“. Jeder dieser 13 Berlinerinnen sind rund zehn Seiten gewidmet, auf denen ihr Leben und Wirken pointiert erzählt wird. Ein bemerkenswertes Berlin-Porträt.

Berlinerinnen. 13 Frauen, die die Stadt bewegten, Ingo Rose, Barbara Sichtermann. **144 S. ebersbach & simon** 2019. **18 Euro**.

ERZÄHLUNGEN DIE BEWEGTE STADT

Kaleidoskopartig werfen diese Erzählungen einen Blick auf das heutige Berlin und die Menschen, die hier leben – alte, junge, geflüchtete und einheimische. Dabei prägen immer auch die welt- und lokalpolitischen Umstände das Leben der Metropolenbewohner. Mit viel Einfühlungsvermögen schildert Gisela Greve die Nöte und Ängste der modernen Großstädter und zeigt, dass manches Problem gar nicht so groß ist, wenn man einander unterstützt und bereit ist, sich auf Neues einzulassen.

Die bewegte Stadt - Erzählungen aus Berlin im 21. Jahrhundert, Gisela Greve. **be.bra Verlag** 2018. 160 S. **22 Euro**.





Bauhaus-Edition von J.F. Schwarzlose



Berlin de Vous: Suzan Anbeh und Marie Urban (links)

Made in Berlin

PARFUM

Ende des 16. Jahrhunderts wurde Grasse (Frankreich) zum Gründerzentrum der europäischen Parfümindustrie. Damals verzichtete man noch auf Wasser als Reinigungsmittel – Parfüm hingegen wurde unverzichtbar bei der täglichen Toilette – das „Eau de Toilette“: „Es entzücke die Sinne, reinige, schütze und sei zugleich Symbol für materiellen Wohlstand.“ Heute sind über 1000 Düfte im Handel, auch in Berlin widmet man sich dem duftenden Geschäft.

FRAU TONIS PARFUM

„Im Sommer 2009 hatte ich während eines Konzertes in der Berliner Philharmonie einen so außergewöhnlich köstlichen Parfümduft an meiner Sitznachbarin wahrgenommen, dass Konzentration auf die Musik kaum möglich war. Ich habe die Dame neben mir nicht befragt... In den Tagen darauf sollte mir mein olfaktorisches Gedächtnis helfen, den begehrten Duft in Berlin zu finden, und so betrieb ich umfangreiche Recherchen in zahlreichen Parfümerien. Leider ohne Erfolg“, erzählt Gründerin und Inhaberin Stefanie Hanssen über die Entstehungsgeschichte von Frau Tonis Parfum. Sie fragte sich: „Warum bietet man etwas so Sinnliches wie

Parfüm nicht mit Leidenschaft an? Müsste man dem Kunden nicht intensiv zuhören? Ihm womöglich einen maßgeschneiderten Duft kreieren?“. Sechs Monate später gründete sie ihre eigene Parfümerie in Berlin. Nach ihren Bedürfnissen, ihren Vorlieben und ihrer Philosophie. Gewidmet ist Frau Tonis Parfum ihrer Großmutter Toni-Luise.

Frau Tonis Parfum, Zimmerstraße 13, 10969 Berlin. **Geöffnet:** Mo - Sa: 10-18 Uhr. www.frau-tonis-parfum.com

J.F. SCHWARZLOSE BERLIN

Der Klavierbauer Joachim Friedrich Schwarzlose gründete 1856 eine Drogen- und Kolonialwarenhandlung, um mit dem lukrativen Unternehmen seinen elf Kindern eine Zukunft zu bieten. Die Firma J.F. Schwarzlose Söhne befand sich in der Nähe des Gendarmenmarktes. 1870 wurden sie zu königlichen Hoflieferanten. Die Söhne Max und Franz begannen mit großem Erfolg, eigene Marken zu kreieren. Einen ihrer beliebtesten Frauendüfte benennen sie nach dem Autokennzeichen ihres Lieferwagens „1A-33“. In den 70-er Jahren musste die Parfümerie dann schließen. 2012 wurde sie von Tamas Tagscherer wieder belebt,

zusammen mit Produkt-Designer Lutz Herrmann und Parfümeurin Véronique Nyberg. Sie arbeitet wie eine Detektivin und versucht herauszufinden, wie die alten Düfte zusammengesetzt waren. Mittlerweile hat Schwarzlose schon wieder viele Fans.

www.schwarzloseberlin.com

BERLIN DE VOUS

Die Gründerin, Suzan Anbeh, nutzt seit Anbeginn ihrer Schauspiellaufbahn die Magie von Duft, um in die Haut von Charakteren zu schlüpfen und ihnen eine bestimmte Aura zu geben. (Berlin) de Vous bedeutet soviel wie „Ihnen verfallen“ und ist der Ausdruck von Hingabe. Marie Urban ist die Créateur Parfumeur und hat an der berühmten Parfümakademie ISIPCA in Versaille die Parfümkunst erlernt. Ihr Mentor war unter anderen Jean Claude Elléna, Chef Parfumeur bei Hermès. Ihr Labor befindet sich in Berlin-Charlottenburg, dort bietet sie auch ihre eigene Marke „Urban Scents“ an. Beide Frauen verbindet nicht nur die Liebe zu Paris und Berlin. Sie achten auch beide auf Nachhaltigkeit und Naturbelassenheit bei der Duftherstellung.

Berlin de Vous GmbH, Winsstraße 68, 10405 Berlin. www.berlindevous.com



© Uwe Hauth



Stefanie Hanssen (links) von Frau Tonis Parfum

Fotos: Frau Tonis Parfum

**WIR
HÖREN
ZU**



Berliner Krisendienst



Viele Feiertage, viele Krisen und dazu: Corona

HIER FINDEN SIE HILFE

BERLIN HAT EINEN KRISENDIENST

Der Berliner Krisendienst hilft schnell und qualifiziert bei psychosozialen Krisen bis hin zu akuten seelischen und psychiatrischen Notsituationen. Kostenlos. 24 Stunden am Tag. An neun Berliner Standorten auch in Ihrer Nähe. Auf Wunsch anonym. Telefonisch, persönlich und in zugespitzten Situationen vor Ort.

Das Team vom Krisendienst hilft Betroffenen, Angehörigen und anderen Beteiligten, die mit Menschen in Krisen zu tun haben. Besonders auch in der jetzigen – durch das Corona-Virus ausgelösten – Krisenzeit ist der Krisendienst rund um die Uhr für Sie da!

www.berliner-krisendienst.de

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge Berlin ist die älteste Telefonseelsorge in Deutschland. In mehr als sechs Jahrzehnten haben über eine Million Menschen hier schon Hilfe bei einem kompetenten Gesprächspartner gesucht und gefunden.

Die Sorgen und Probleme der Anrufer sind vielfältig: Erkrankungen, Partnerschaftsprobleme, Einsamkeit, Suizidgedanken, Trauer, ein besonders belastendes Erlebnis, Zukunftsängste. Ein Anruf bei der Telefonseelsorge ist häufig der erste Schritt heraus aus der Isolation, um neuen Mut zu schöpfen, Schmerz zu verarbeiten und wieder handlungsfähig zu werden. Die

Mitarbeiter*innen helfen Gedanken zu ordnen, Licht ins Dunkel zu bringen, Perspektiven aufzuzeigen.

RUND UM DIE UHR

Nachts zwischen 21 und 3 Uhr und an Feiertagen, besonders auch an den Weihnachtstagen, wird die Telefonleitung am häufigsten beansprucht. Dabei ist für die meisten Anrufer das Wichtigste: Alle Telefonate sind vertraulich und anonym. Die Telefonseelsorger*innen sind qualifiziert geschult und auf Krisengespräche gut vorbereitet. Selbst nach einer 18-monatigen Ausbildung gibt es immer noch Weiterbildungen und Supervision der Ehrenamtlichen, die von Hauptamtlichen geleitet werden. **Kostenlose Rufnummern:** 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222.

www.telefonseelsorge.de

<https://online.telefonseelsorge.de>

UND AUCH HIER FINDEN SIE GESPRÄCHSPARTNER

Silbernetz

Über 60 und niemand da zum Reden? Silbernetz verbindet kostenlos und anonym.

Täglich 8 – 22 Uhr. Tel.: 0800 4 70 80 90.

www.silbernetz.org

Berliner Seniorentelefon

Mo + Mi: 12-14 Uhr, Fr + So: 14-16 Uhr.

Tel.: 279 64 44

www.berliner-seniorentelefon.de

Die gute Idee

KUNST-STOFFE

Die Kunst-Stoffe – Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Berlin, der 2006 gegründet wurde. Hauptziel ist es, vermeintlichen „Müll“ zu sammeln und ihn anschließend in einem ihrer Materialmärkte an Bildungseinrichtungen, Kunstschaffende oder Selbstermächtigter weiterzuverkaufen. So wird nicht nur Abfall eingespart, sondern auch verhindert, dass neu produziert werden muss. Zudem wird die Kreativität angeregt.

Die Materialien, die beim Verein ankommen, sind oft kaum benutzt und in gutem Zustand – von Baumärkten, Handwerksfirmen, Betrieben, Messen und von Privatpersonen gespendet. Gegen einen geringen Preis können die Second-Hand-Materialien hier erstanden werden. Das Sortiment besteht aus Holzabfällen, Papprollen, Farben, Eisenwaren, Fliesen, Dekorationsmaterial, Stoffen, Verpackungsmaterial und vieles mehr.

Anfangs nutzte Kunst-Stoffe 16 Garagen in Pankow als Lagerräume für die Materialien, 2011 zog der Verein ins Vorderhaus um. Mittlerweile befindet sich dort eine Offene Werkstatt für Holzarbeiten. Und in Neukölln befindet sich seit Mai 2016 ein zweites Materiallager. Neben den Lagern betreibt Kunst-Stoffe auch eine Metallwerkstatt für Lastenradbau und zwei Repair Cafés. Vorbeischauen lohnt sich! www.kunst-stoffe-berlin.de



© Moritz Schell

Lenya Story



© Boris Aijmovic

Der nackte Wahnsinn



© B. Braun drama-berlin.de (2)

Entartete Kunst - Der Fall Cornelius Gurllitt



Der Sohn



Renaissance-Theater Berlin

VERLOSUNGEN IN DER HERBSTAUSGABE

In der Herbstausgabe haben wir uns noch gefreut, unter Ihnen, liebe Leser, Karten für das Renaissance-Theater verlosen zu können. Das Theater hatte ein einwandfreies Hygienekonzept erarbeitet und war froh, wieder spielen und Besucher empfangen zu können, sehnte sich nach Aufführungen und Theaterbesuchern.

Die Kartengewinner für die Montagslesung „Morgenstern liest Morgenstern“ hatten Glück. Sie konnten einen der letzten Abende am 26. Oktober genießen. Auf den meisten Einsendungen war das Lösungswort übrigens richtig: **In Werder an der Havel wurde das Christian Morgenstern Literaturmuseum eröffnet.**

Für die Verlosungskarten für Halpern & Johnson am 29. November haben wir dann gar keine Gewinner mehr ermitteln können: Ende Oktober hatte die Regierung beschlossen, dass keine Veranstaltungen im November stattfinden dürfen – die Theater mussten geschlossen bleiben.

Schwere Zeiten für Kultur

THEATER BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG



© Lu Lettering auf pixabay.de

Noch weiß keiner, wie das kulturelle Leben weitergeht. Wir können nur hoffen, dass wir gut durch diese schwierigen Zeiten kommen und uns solidarisch zeigen mit all denen, die diese Krise besonders hart trifft: Schauspieler, Sänger, Musiker und alle Menschen, die für Kunst und Kultur arbeiten wie die Garderobiere, der Beleuchter, die Tontechnikerin, der Bühnenbildner und viele, viele mehr.

TREUE HALTEN UND GUTSCHEINE KAUFEN

Wer jetzt auf die finanzielle Rückerstattung bereits gekaufter Karten verzichtet, wie das die Zuschauer bereits im Frühjahr für die Komödie am Ku'Damm getan haben, gibt ein wichtiges Signal. „Für Privattheater sind Ticketverkäufe überlebenswichtig. Mit dem Kauf von Gutscheinen werden die Einnahmen nicht nur zu einem Zeitpunkt vorgezo-

gen, an dem sie am dringendsten benötigt werden. Sie sind auch ein wichtiges Zeichen der Solidarität für die Theater.“, sagt Marc Grandmontagne, Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins.

Und ganz wichtig: die Treue halten. Jetzt z. B. können die Zuschauer Gutscheine oder Abos kaufen und verschenken. Auch die Mitgliedschaft im Förderverein hilft. Ebenso kann man sich an Crowdfunding- und Spendenaufrufen beteiligen wie bei ensemble-netzwerk.de für freischaffende Bühnenkünstler.

Und dann, wenn wieder gespielt wird, mit Familie und Freunden hingehen und den Theaterbesuch feiern.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,
14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |
Berlin, Winter 2020



Die Durchführung aller Veranstaltungen in den Mieter-Treffs sowie die Wanderung und der Kiezspaziergang steht unter dem Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die COVID-19-Pandemie.

Wer kommt mit?



EWG-Treff Geschäftsstelle
Breite Str. 32, 13187 Berlin



Mieter-Treff Buch,
Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30 Uhr)

Montag,	11. Januar 2021
Montag,	8. Februar 2021
Montag,	15. März 2021
Montag,	12. April 2021

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag,	5. Januar 2021
Donnerstag,	21. Januar 2021
Dienstag,	2. Februar 2021
(oder Donnerstag, 4. Februar 2021)	
Donnerstag,	18. Februar 2021
Dienstag,	2. März 2021
Donnerstag,	18. März 2021
Dienstag,	6. April 2021
Donnerstag,	15. April 2021

Skat

(jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	12. Januar 2021
Dienstag,	*26. Januar 2021
Dienstag,	9. Februar 2021
Dienstag,	*23. Februar 2021
Dienstag,	9. März 2021
Dienstag,	*23. März 2021
Dienstag,	13. April 2021
Dienstag,	*27. April 2021

*zusätzlich wegen bisherigem Ausfall

Treffen zum Stricken, Häkeln

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	7. Januar 2021
Donnerstag,	21. Januar 2021
Donnerstag,	4. Februar 2021
Donnerstag,	18. Februar 2021
Donnerstag,	4. März 2021
Donnerstag,	18. März 2021
Donnerstag,	8. April 2021
Donnerstag,	22. April 2021

Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)

Mittwoch,	27. Januar 2021
Mittwoch,	24. Februar 2021
Mittwoch,	24. März 2021
Mittwoch,	28. April 2021

Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)

Dienstag,	19. Januar 2021
Dienstag,	16. Februar 2021
Dienstag,	16. März 2021
Dienstag,	20. April 2021

Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	6. Januar 2021
Mittwoch,	20. Januar 2021
Mittwoch,	3. Februar 2021
Mittwoch,	17. Februar 2021
Mittwoch,	3. März 2021
Mittwoch,	17. März 2021
Mittwoch,	7. April 2021
Mittwoch,	21. April 2021

Außerdem laden Frau Fech und Frau Matzig jeden 1. Montag im Monat **zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein!** (jeweils 14.30 Uhr)

Winterausflug der EWG 2021

Im Februar machen wir einen Ausflug zur Zitadelle Spandau. Hier befindet sich das älteste Gebäude Berlins. Wir werden einen Spaziergang auf den Wällen unternehmen und können Museen und Ausstellungen besichtigen. Wer möchte, kann im Fledermausschauroom diese interessanten Tiere beobachten.

Eintritt: pro Person 4,50 €
Wann: Sonntag, 7. Februar 2021
 Abfahrt der S 2 um 10.05 Uhr
Treffpunkt: Vorhalle S+U-Bahnhof Pankow
 ca. 10–15 Minuten vor der Abfahrt
Tarif: AB

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!



Foto: © Stadtgeschichtliches Museum Spandau, Zitadelle Spandau, [2019]

+++ Kiezspaziergang +++

Das Pankower „Städtchen“

Herr Horstmann bietet diesmal zwei Führungen an – Sie können also den für Sie passenden Termin auswählen.

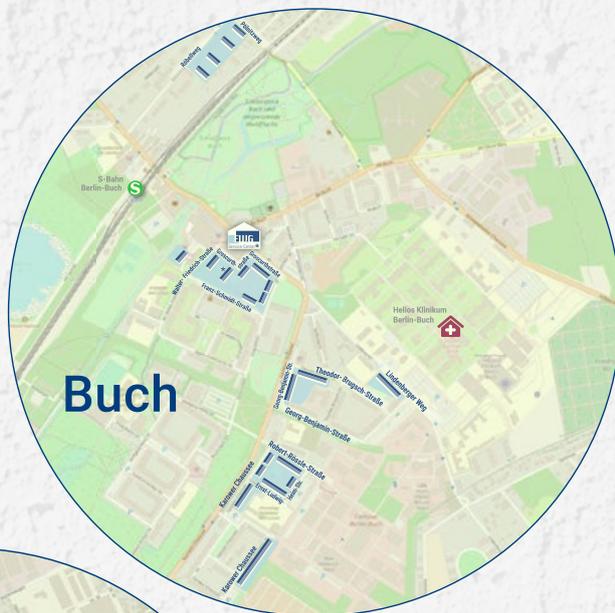
Sonntag, 14. März und 21. März 2021
 jeweils um 9.30 Uhr vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.

Dauer: ca. 2 h

Liebe Interessenten, bitte informieren Sie sich im Vorfeld bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40 oder auf unserer Webseite, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.



KONTAKT



Buch



Niederschönhausen



Pankow



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmler Tel.: 477006-14
irmler@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

Öffentlichkeitsarbeit/

Mitgliederbetreuung

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 4/2020
Auflage: 4.700



Berlin-Pankow eG

4/2020

Mitgliederzeitschrift der
EWG Berlin-Pankow eG